



In den letzten drei Jahren wurden insgesamt 37 Brunnen inklusive Brunnenplätzen aus den rot gefärbten Schilsersteinen saniert.

Rechtzeitig abgeschlossen

Die Ortsgemeinde Flums-Dorf hat ihr dreijähriges Wasserversorgungsprojekt in den Flumser Alpen vor dem Wintereinbruch abgeschlossen.

von Armin Heeb*

Was im 2014 seinen Anfang nahm, konnte im 2016 wie geplant erfolgreich vor dem ersten Schnee abgeschlossen werden. Die Rede ist von der gross angelegten Sanierung der Wasserversorgung mit zahlreichen Brunnen und verschiedenen Quelfassungen in den Flumser Alpen Fursch, Panüöl und Prod. Wer im Gebiet wandert, kann die schönen Viehtränkestellen bewundern. Paul Bartholet, Resortverantwortlicher, meint: «Die Brunnen erfüllen nicht nur einen

wichtigen Versorgungszweck, sondern sind auch richtig schön geworden.»

In den letzten drei Jahren wurden insgesamt 28 Quelfassungen und 37 Brunnen inklusive Brunnenplätzen aus den rot gefärbten Schilsersteinen sowie diverse Leitungen für total 614 000 Franken saniert oder neu erstellt. Dieses Jahr fand das Projekt im Alpgebiet Prod mit 16 neuen Brunnen und 16 Quelfassungen seinen Abschluss.

Grosszügig unterstützt

Das Gesamtprojekt war mit 555 000 Franken budgetiert und wird vom Bund und Kanton sowie der Schweizer

Patenschaft für Berggemeinden mit total 379 200 Franken grosszügig unterstützt. Das diesjährige Projekt kostete 259 000 Franken. Bund und Kanton steuern 53 000 Franken und die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden 49 200 Franken bei. Die Ortsgemeinde ist sehr dankbar für diese substanziellen Beiträge zur Erhaltung der Flumser Alpwirtschaft.

Neubau der Äplerunterkunft ist noch im Gange

Hans Bartholet, Präsident der Ortsgemeinde hält fest: «Nach der Alpenloge Prod im 2015 konnte damit dieses Jahr ein weiteres wichtiges Grossprojekt ab-

geschlossen werden. Nebst den geplanten Arbeiten konnten noch weitere zusätzliche Leitungen und Brunnenplätze im gleichen Arbeitsgang saniert werden, die ausserhalb des budgetierten Betrages finanziert werden konnten.» Auch nach dem Abschluss des Wasserversorgungsprojekts wird es dem Rat nicht langweilig: So ist zurzeit noch der Neubau der Äplerunterkunft Marxenhütte Prod im Gange. Sie konnte ebenfalls vor Wintereinbruch noch eingedeckt werden und wird nun über den Winter innen ausgebaut.

***Armin Heeb ist Aktuar der Ortsgemeinde Flums-Dorf**

«Persönlicher Kontakt ist sehr wertvoll»

An der heute beginnenden Herbst-Hausmesse bei der Kunz Elektromarkt AG in Flums wird während dreier Tage eine grosse Auswahl an modernsten Haushaltsgeräten und Unterhaltungselektronik präsentiert. Kunden können dabei von attraktiven Messerabatten profitieren.

von Andreas Hörner

Flums.– Auf grosszügigen 280 Quadratmetern wird «Kunz» seine grosse Produktpalette präsentieren. Geschäftsführer Hans Kunz und sein Team sind bereit, um Interessenten während der drei Ausstellungstage (Freitag: 8 bis 21 Uhr, Samstag: 8 bis 17 Uhr, Sonntag: 13 bis 17 Uhr) modernste Geräte aus dem Sortiment zu präsentieren und deren Funktionen zu erklären.

Vom Kühlschrank bis zum TV-Gerät

Das breite Angebot erstreckt sich vom Kühlschrank bis zum Fernsehgerät. «Im Bereich Haushalt bieten wir den gesamten Bereich an modernen und bedienerfreundlichen Apparaten für Küche und Waschraum», erklärt Hans Kunz auf dem kurzen Rundgang durch den hellen Ausstellungsraum an der Bahnhofstrasse. Die momentanen Renner im Haushalt seien Steamer und Kombisteamer. «Diese Geräte sind zurzeit begehrt», so der 45-Jährige.

Besonders stolz ist Kunz über den neuen V-Zug-Shop, den er im Februar eröffnen konnte. «Hier haben wir den Grossteil des V-Zug-Sortiments – echte Schweizer Qualität und damit auch einen Hauch von Swissness.» Kunz weiter: «Und während der Messe gewähren wir auf diese Schweizer Geräte 15 bis 20 Prozent Rabatt auf die Nettopreise.» Dies gelte auch für alle anderen Haushaltsgeräte.

Auch im Bereich der Unterhaltungselektronik gibt es an der Herbstmesse

im Hause Kunz einiges zu sehen – und zu profitieren. Aus dem grossen Sortiment an Markengeräten verschiedener Grössen stechen die neusten Panasonic-Modelle der Serie 4K UHD heraus.

«Diese Geräte produzieren beste Bildqualität, noch schärfere Bilder als HD-Geräte und detailreichere Farben.» Scharf ist auch die Messeaktion mit 200 bis 500 Franken Rabatt (je nach Grösse und Modell). Auf alle anderen Produkte der Unterhaltungselektronik gibt es zehn Prozent Messerabatt.

Hans Kunz und sein Team freuen sich auf die heute beginnende Messe,

in welcher der Besucher auch kulinarisch nicht leer ausgehen wird. «Es ist immer wieder schön, wenn man im eigenen Dorf so etwas machen kann», sagt Kunz. «So können wir nicht nur unsere Produkte und Dienstleistungen, sondern auch unser Team an Fachleuten einem breiteren Publikum persönlich vorstellen.»

Von Beratung über Lieferung bis zur Nachbetreuung

Der persönliche Kontakt zu den Kunden sei sehr wertvoll, «den kann uns niemand nehmen». «Es ist uns auch

wichtig, die Kunden persönlich zu kennen – das wird auch umgekehrt geschätzt.» Auch zu schätzen wissen die Kunden die Serviceleistungen bei der Kunz Elektromarkt AG: Diese beginnen bei der Beratung und dem Verkauf bis zur Heimlieferung und der Montage. «Aber auch nachher sind wir immer für die Kundschaft da.»

Dass sich diese Geschäftsphilosophie bewährt, zeigt sich auch darin, dass sich das kleine Geschäft seit Jahrzehnten in Flums und im harten Markt halten kann – und nächstes Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert.



Swissness bei Kunz Elektromarkt: Der V-Zug-Shop mit Schweizer Qualitätsgeräten ist das Prunkstück der Ausstellung.

Bild Andreas Hörner

Neonazi-Konzerten den Riegel schieben

Veranstaltungen wie das Neonazi-Konzert vom 15. Oktober in Unterwasser sollen im Kanton St. Gallen nicht mehr toleriert werden.

St. Gallen.– Der Neonazi-Anlass im Toggenburg mit 5000 Besuchern, und eine Woche später eine Veranstaltung der Partei National Orientierter Schweizer (Pnos) in Kaltbrunn hätten «nicht nur die Bevölkerung schockiert, sondern auch die Behörden völlig überrascht», schreiben CVP und GLP in einer diese Woche publizierten Interpellation unter dem Titel «Extremismus verbieten».

Es sei nicht nachvollziehbar, wie die beiden Anlässe ohne Kenntnis von Hallen-Vermietern, Behörden und Polizei durchgeführt werden konnten, heisst es. «Offenbar hat der Nachrichtenfluss zwischen Kanton, Gemeinden und Sicherheitskräften nicht funktioniert.» Die Vorfälle in Unterwasser und Kaltbrunn zeigten, dass das rechtsradikale Gedankengut nicht nur in den Nachbarländern sehr verbreitet sei, sondern auch in der Schweiz viele Anhänger habe. CVP und GLP verurteilen, dass «die grösstenteils ausländischen Neonazis unsere Gastfreundschaft für solche Anlässe missbrauchen».

Verbot prüfen

Die Fraktion verlangt von der Regierung Auskunft darüber, wie auf Stufe Kanton und Gemeinden Veranstaltungen von Extremisten verhindert werden können. Zudem wollen CVP und GLP wissen, ob Rechts- und Linksradikale in St. Gallen unter Beobachtung stünden und ihre Aktivitäten den Behörden bekannt seien. Die Regierung soll erklären, ob sie ein Verbot von Anlässen der links- und rechtsextremen Szene für nötig hält und ob gesetzgeberischer Handlungsbedarf besteht. Die Interpellation wird in der kommenden Novembersession des St. Galler Kantonsrats eingereicht. (sda)

Migros: Keine Ausnahme

Rapperswil-Jona.– Der M-Express in Rapperswil-Jona muss auch künftig sonntags geschlossen bleiben. Die St. Galler Verwaltungsrekurskommission hat einen Rekurs der Migros Zürich abgewiesen. Der Grossverteiler erhält keine Ausnahmewilligung für Sonntagsverkäufe.

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit hatte im März 2015 entschieden, der M-Express in Rapperswil-Jona erfülle die Bedingungen für Ladenöffnungszeiten am Sonntag nicht. Die Genossenschaft Migros Zürich reagierte mit einem Rekurs auf die Verfügung des Kantons St. Gallen. Der Grossverteiler ist nun laut einer Meldung der «Zürichsee-Zeitung» abgeblitzt. Die Altstadt von Rapperswil-Jona sei zwar ein Ausflugsort, beim M-Express handle es sich aber nicht um einen Betrieb, welcher der Befriedigung spezifischer Bedürfnisse der Touristen diene. Damit gelte das Sonntagsarbeitsverbot gemäss Arbeitsgesetz. Die Voraussetzungen für eine Ausnahmewilligung seien nicht erfüllt. Der Entscheid kann jetzt noch ans Verwaltungsgericht weitergezogen werden. (sda)